

Gemischtes Wohnen soll das Auslaufmodell Altersheim ablösen

HORGEN Wohnen im Alter ist einem ständigen Wandel unterworfen. Wohnformen der Zukunft sind gemischte für Jung und Alt, in denen die Senioren nach Wunsch Dienstleistungen beziehen können. So wie in den Siedlungen Strickler und Neu-Tödi.

Das klassische Altersheim hat ausgedient. Auch in Horgen. «Das Konzept Altersheim entspricht nicht mehr dem Zeitgeist», sagt Gemeinderat Hans-Peter Brunner (FDP). Jeder wolle so lange wie möglich zu Hause leben, dank Spitex und angemessener Wohn- und Siedlungsassistenz sei dies auch möglich. Man gehe erst als Pflegefall in eine Institution, fügt Karl Conte, Abteilungsleiter Alter und Gesundheit der Gemeinde Horgen, hinzu. Zwar nennt sich das Tödiheim noch immer Altersheim der Gemeinde Horgen, de facto ist es aber heute ein Pflegeheim, wo Menschen mit den verschiedensten Pflegebedürfnissen bis zum Ableben sorgfältig gepflegt und betreut werden.

Projekt Neu-Tödi

Heimleiterin Brigitte Büchel dokumentiert dies anhand einer Statistik: Bezogen 2012 noch 25 Prozent der Bewohner keine Pflege, waren es 2015 noch 9,3 Prozent. Hingegen ist der Anteil an Bewohnern, die täglich zwischen zwei und drei Stunden Pflege beanspruchen, seit 2012 von 10,5 auf 21,6 Prozent gestiegen. «Früher wurden aufwendigere Pflegefälle in andere Heime verlegt. Wir haben in den letzten drei Jahren die Qualifikationen des Personals für diesen zusätzlichen Bedarf angepasst und können eine umfassende Pflege garantieren», sagt Büchel. Das Tödiheim verfügt heute über 84 Betten, die voll belegt sind.

Das Tödiheim ist ein wichtiges Standbein im Alterskonzept der Gemeinde Horgen. Auf dem Areal



Das traditionelle Altersheim als Auslaufmodell: Das Tödiheim in Horgen-Oberdorf wird einer gemischten Wohnform für Alt und Jung weichen.

Sabine Rock

sollen verschiedene Wohnformen für Jung und Alt und eine moderne Pflegeeinheit entstehen. Das heutige Altersheim wird abgerissen, wie die ZSZ bereits berichtete. Auf dem Areal Tödi in Horgen-Oberdorf werden Wohnungen gebaut, etwa 50 für Familien und 150 für Senioren, ausserdem 60 Pflegebetten. Um das Grossprojekt Neu-Tödi, dessen zukunftsweisen-

des Konzept von der Heinrich-&Erna-Walder-Stiftung einen Preis erhalten hat, zu realisieren, braucht es viel Vorarbeit. Der erste Schritt ist ein planungsrechtlicher. Heute ist das Areal rund um das Tödiheim als Zone für öffentliche Bauten festgelegt. Generationendurchmischtes Wohnen wäre in dieser Zone nicht möglich, weshalb das Grundstück oberhalb

der Tödistrasse in eine neu zu schaffende Wohnzone mit Gewerbebeileichterung WG 4.8 umgezogen werden soll, erklärt Hans-Peter Brunner.

Die planungsrechtlichen Abklärungen mit dem Kanton hätten viel Zeit in Anspruch genommen und den Fahrplan für das Projekt Neu-Tödi um mindestens ein Jahr verzögert, sagt er. Zur 60-tägigen öffentlichen Auflage dieser Umzonung ist lediglich eine Einwendung eingegangen. Die Gemeindeversammlung wird am 9. Juni über die Umzonung entscheiden.

Putz- und Wäschedienst

Einer der Gründe, warum die Gemeinde Horgen das Projekt Neu-Tödi in Angriff genommen hat, ist der Mangel an bezahlbaren und altersgerechten Wohnungen für Senioren in Horgen. Für Wohnungen in der Siedlung Baumgärtlihof bestehe eine Wartezeit von fünf Jahren, sagt Karl Conte.

Die Gemeinde realisiere mit dem Projekt Strickler und Neu-Tödi zukunftsgerichtetes Wohnen für Jung und Alt.

Wer in eine Wohnung im Neu-Tödi einzieht, der könne theoretisch bis zum Lebensende bleiben. Er kann selbstständig wohnen, dann bei Bedarf nach und nach Dienstleistungen wie Putzen, Mahlzeiten oder Wäsche und schlussendlich auch Pflege beziehen. Geplant sind auch moderne Wohnformen in Grosswohnungen sowie Wohngruppen für eine stationäre Pflege.

Investoren für Neu-Tödi

Gemäss Hans-Peter Brunner steht die Gemeinde Horgen bereits mit Investoren für Neu-Tödi in Kontakt. Die Gemeinde stellt das Land im Baurecht zur Verfügung, der Investor finanziert die Bauten. Bereits Ende Sommer soll ein Investor ausgewählt werden. Dieser wird dann den Architekturwettbewerb durchführen.

Die Gemeinde Horgen wird aber auf die Planung weiterhin Einfluss nehmen: einerseits mittels ortsplanerischer Auflagen, und andererseits wird sie Einsitz in der Jury des Architekturwettbewerbs haben. Es gebe bereits mehrere interessierte Investoren, sagt Brunner, die im Bereich Alterswohnungen Erfahrung haben.

Die Gemeinde hofft auf Bewohner, welche die vielfältigen Angebote im Neu-Tödi schätzen würden, beispielsweise den Kindern entwachsene Horgner, die ihr zu gross gewordenen Einfamilienhaus oder ihre Familienwohnung zugunsten einer modernen und doch bezahlbaren altersgerechten Wohnung aufgeben wollen. Allerdings müsse der öffentliche Verkehr für eine Siedlung mit 500 neuen Bewohnern besser werden. Die Gemeinde habe den Wunsch nach einer Verdichtung des Busfahrplans bei den zuständigen Stellen schon deponiert.

Gaby Schneider

STAND ÜBERBAUUNG STRICKLER

Ein weiteres Projekt der Gemeinde für Wohnen für Jung und Alt sind die 44 Wohnungen im Strickler-Areal, ebenfalls in Horgen Oberdorf. Auch dafür stellte die Gemeinde das Land im Baurecht zur Verfügung, und ein Investor, die Baugenossenschaft Baulinden (BGZ), realisiert den Bau. Im Strickler-Areal an der Einsiedlerstrasse sind bereits die Bagger aufgefahren. Und der Wunsch nach diesen Wohnun-

gen ist gross: «Wir haben 250 Anfragen. Die erste Etappe wird im Frühjahr 2017 bezugsbereit sein.» Nach den Sommerferien werden interessierte Mieter zu Informationsveranstaltungen eingeladen. «Wir suchen Leute, die da hineinpassen, das heisst solche, welche die Bereitschaft für gutnachbarschaftlichen Kontakt mitbringen und sich einbringen wollen», erklärt Gemeinderat Brunner. Die Kom-

mission für Alter und Gesundheit schlägt dann vor, wer eine Wohnung bekommt, und die BGZ als die eigentliche Vermietlerin entscheidet definitiv. Im Herbst 2017 wird die zweite Etappe bezugsbereit sein. Darin ist auch eine Pflegewohngruppe mit 11 Plätzen integriert. «Wohnen im Strickler-Areal sehen wir auch als Pilot-Projekt für Neu-Tödi. Da können wir Erfahrungen sammeln», sagt Brunner. gs